

weitere Entwicklung des Insectes konnte noch nicht beobachtet werden; sonderbar ist es, dass es, bei der Häufigkeit seines Vorkommens, sich bisher der Beobachtung entziehen konnte.

N. Cholodkowsky (Petersburg) fand nach „Zoologischer Anzeiger“ (Carus), 7. Jahrg., 9. Juni 1884, No. 169, p. 316—319 Tachinenmaden gesellig im Leibe von *Carabus cancellatus*, *C. glabratus* und *Harpalus ruficornis*. Sie sitzen an den Bauchstigmen und ragen mit dem Kopfende frei in die Leibeshöhle des Käfers hinein; das hintere Ende des weisslichen, ovalen Körpers ist einem dicken Tracheenstamme zugewendet in nächster Nachbarschaft des Stigma's und in einen braunen, mit seiner schmalen Basis an der Trachee befestigten, chitinösen Calyx eingeschoben. Am Boden dieses Calyx befindet sich eine kleine, in die Trachee führende Oeffnung und von den Calyxrändern breiten sich die Made umfassende, unregelmässige, durchscheinende, chitinöse Ablagerungen aus. Künckel d'Herculais fasste seiner Zeit diesen Calyx, von ihm als „le siphon“ bezeichnet, bei *Gymnosoma rotundatum*, dem Parasiten einer Wanze (*Pentatoma*), als eine Ausscheidung der Made auf; — nach Cholodkowsky ist sie dagegen ein Product der Chitinogenmembran des Wirthsthiers und das Resultat eines entzündlichen Processes. Künckel lässt die Fliege ihre Eier an die Bauchringe des Wirthsthiers ankleben, dann die aus ihnen hervorgegangenen Maden zwischen den Segmenten hindurch in dessen Bauchhöhle eindringen und so nach und nach in Verbindung mit dem Stigma gelangen; — Cholodkowsky hält dagegen für wahrscheinlich, dass die Fliege ihre Eier direct in das Stigma lege, weil man schon die allerkleinsten Maden an das Stigma befestigt fände und die Maden überhaupt nur am Stigma treffe. — Da die Käfer in der Gefangenschaft bald zu Grunde gingen, so wurde die Fliege nicht gezogen.

Nekrolog.

Am 13. August 1884 starb zu Aachen der als Hymenopterologe bedeutende Professor Dr. Arnold Förster. Er war ebendasselbst den 20. Januar 1810 geboren, und widmete sich schon in seinen früheren Jahren mit Fleiss dem entomologischen Studium. Sein hauptsächlichster Lehrer in dieser Wissenschaft war kein geringerer als der berühmte Dipterologe Meigen, der noch Anfang der 40ziger Jahre in Stollberg bei Aachen lebte. Als derselbe starb, verfasste Förster dessen Nekrolog in der Stettiner Entomologischen Zeitung. Durch Meigen veranlasst, sammelte Förster viele Dipteren, welche Meigen im 7. Bande seines

Werkes beschrieb. Die zu Ehren Försters von Meigen benannten Dipteren, wie *Gonia Försteri* Meig. und *Enica Försteri* Meig. bezeugen, wie sehr Meigen Förster's Verdienst um die Dipterologie achtete, auch steht Förster's Name als Entdecker mancher neuen Art unter den Beschreibungen im 7. Bande des Meigen'schen Dipteren-Werkes. In seiner Dipteren-Sammlung befinden sich daher auch eine Menge Meigen'scher Original-Exemplare, die von Meigen selbst bestimmt sind. Es sind dieses vielleicht noch die einzigen Meigen'schen Arten, die in Deutschland sich befinden, da bekanntlich die Meigen'sche Hauptsammlung, noch von Meigen selbst verkauft, an den Jardin des Plantes in Paris überging, wo sich dieselbe noch jetzt befindet. Förster gab etwa nicht nach Meigen's Tode die Dipteren auf, sondern arbeitete nebenbei hierin weiter, obgleich sein Hauptfach nun die Hymenopteren wurden. Von dipterologischen Arbeiten ist nur eine bekannt, die in den Schriften der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien erschien: über *Dolichopus pennatus* und *signatus* Meig. (Vorgelegt in der Sitzung am 12. April 1865.) Seine hymenopterologischen Schriften sind dagegen zahlreicher. Er legte sich hauptsächlich auf das Studium der Micro-Hymenopteren. Die Proctotrupiden, Chalcididen und Pezomachus, die schwierigsten Gattungen aller Hymenopteren, bearbeitete er in verschiedenen Zeitschriften. Von andern Insecten-Ordnungen hat Förster auch noch manche Arbeit geliefert, und sich dadurch, wie durch sein ganzes Wirken im Bereiche der Entomologie bei den Entomologen einen guten Namen erworben, wodurch sein Andenken unter den Entomologen erhalten bleibt.

V. von Röder.

Litteratur.

The Entomologist. An illustrated Journal of General Entomology. Edited by John T. Carrington. No. 258. (Vol. XVII.) November 1884.

Inhalt:

- South, R., Collecting at Lynmouth, North Devon. Pg. 241.
 Mathew, G. F., Random Notes on New Zealand Lepidoptera. Pg. 247.
 Entomological Notes, Captures etc. Pg. 250.
 Reviews. (Third Report of the U. St. Entomol. Commission. The Butterflies of Maine. Remarks on Scientific Nomenclature.) Pg. 262
 Obituary: Alfred Harper. Pg. 264.